

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

Gioachino Rossini Die Sünden des Alters

10. Abend: Un peu de tout

Sonntag 3. Juni 2007 18:00
Kölner Philharmonie



Gioachino Rossini
Die Sünden des Alters

10. Abend: Un peu de tout – Von allem etwas

Maite Beaumont *Mezzosopran*

Andrew Joy *Horn*

Tomo Keller *Violine*

Ulrike Schäfer *Violoncello*

Paolo Giacometti *Klavier*

Stefan Irmer *Klavier*

Roderick Shaw *Orgel*

Ryoko Morooka *Harmonium, Orgel*

Johannes Steinbauer *Schlagzeug*

Coro da Camera Reale Corte Armonica Caterina Cornaro

Roberto Zarpellon *Dirigent*

Hans Winking *Moderation*

Sonntag 3. Juni 2007 18:00

Kölner Philharmonie

*Paolo Giacometti spielt auf dem historischen
Érard-Flügel (1839) aus dem Bestand des WDR.*

Das Konzert wird von WDR 3
für den Hörfunk aufgezeichnet.

KölnMusik gemeinsam mit dem
Westdeutschen Rundfunk

Gioachino Rossini 1792 – 1868

Un profond sommeil; Un réveil en sursaut
für Klavier (Band 5, 7)

Toast pour le nouvel an
für zwei Soprane, zwei Altstimmen, zwei Tenöre und zwei Bässe (Band 2, 1)

Canone perpetuo
für vier Soprane und Klavier (Aus dem Nachlass)

Le départ des promis, Tyrolienne sentimentale
für zwei Soprane, zwei Altstimmen und Klavier (Band 3, 12)

Une larme: thème et variations
für Violoncello und Klavier (Band 9, 10)

La nuit de Noël
für Bass, zwei Soprane, zwei Altstimmen, zwei Tenöre, zwei Baritone,
Klavier und Harmonium (Band 2, 6)
(Carlo Agostini *Bass-Solo*)

Impromptu anodin
für Klavier (Band 6, 6)

Ave Maria
für Chor und Orgel (Band 3, 4)

Boléro tartare
für Klavier (Band 8, 4)

Pause

Gioachino Rossini

Une bagatelle

für Klavier (Band 10, 4)

Un mot à Paganini. Élégie

für Violine und Klavier (Band 9, 4)

Mélodie candide

für Klavier (Band 9, 1)

Thème naïf et variations idem

für Klavier (Band 6, 2)

Une réjouissance

für Klavier (Aus dem Nachlass)

Petite pensée

für Klavier (Band 10, 3)

Petite fanfare à quatre mains

für Klavier (Band 9, 12)

Giovanna d'Arco

Kantate für Mezzosopran und Klavier (Band 11, 10)

Pause

Gioachino Rossini

Spécimen de l'avenir
für Klavier (Band 8, 12)

Canon antisavant
für mindestens drei Tenöre oder Baritone (Aus dem Nachlass)

Brindisi
für Bariton und Männerchor (Aus dem Nachlass)

Chœur de chasseurs démocrates
für Männerchor, Tam-Tam und zwei Trommeln (Band 2, 12)

Prélude, thème et variations
für Horn und Klavier (Band 9, 8)

Prélude inoffensif
für Klavier (Band 5, 5)

Le chant des Titans
für vier Bässe unisono, Klavier und Harmonium (Band 3, 6)

Quelques mesures de chant funèbre. À mon pauvre ami Meyerbeer
für Männerchor und zwei Trommeln (Band 3, 1)

Un regret; Un espoir
für Klavier (Band 8, 3)

Ende gegen 23:00

Péchés de vieillesse – Sünden des Alters

Spätwerke bedeutender Komponisten umgibt die Aura einer letztendlichen persönlichen Aussage in musikalisch höchster Vollendung. Die *Péchés de vieillesse* (Sünden des Alters) von Gioachino Rossini lassen bereits im Titel einen ironischen Abstand durchblitzen, der für Musik und Person des Komponisten charakteristisch ist. Die Geschichte dieses Spätwerks ist wohl ein in der Musikgeschichte einmaliger Fall.

1829 war in Paris Rossinis letztes großes Werk, seine 39. Oper *Guillaume Tell* uraufgeführt worden. Es folgten Jahrzehnte schwerer künstlerischer und persönlicher Krisen und lebensbedrohlicher Krankheiten. Erst 1857, wiederum in Paris, begann eine neue Schaffensperiode. Bis zu seinem Tod 1868 entstanden mehr als 160 Kompositionen, die von Rossini äußerst penibel in 13 Bänden, den sogenannten *Péchés de vieillesse*, gesammelt wurden. Darin finden sich Gesangskompositionen, Chorwerke und Kammermusikalisches, das Herzstück aber bilden die über 100 Klavierstücke, die von einem einzigartigen, hochvirtuosen Klavierstil geprägt sind, in dem sich zutiefst Persönliches mit Witz und Ironie mischt. Rossini untersagte die öffentliche Aufführung seiner ›Alterssünden‹, nur im hauseigenen Salon erklang bei den regelmäßig samstags stattfindenden Soireen die eine oder andere neu komponierte Kleinigkeit.

Bis heute ist das Spätwerk Rossinis weder in einer Gesamtausgabe veröffentlicht noch jemals in seiner Gesamtheit aufgeführt worden. Nun wird es, 139 Jahre nach Rossinis Tod, in Köln zum ersten Mal vollständig erklingen, verteilt auf elf ungewöhnliche, jeweils unter einem Thema stehende Konzerte, die an zehn eigens dafür ausgesuchten Konzertorten stattfinden, mit ausgewählten Rossini-Interpreten und besonderen Gästen, die der Musik Rossinis auf individuell einzigartige Weise begegnen werden.

10. Abend: Un peu de tout – Von allem etwas

Ein demokratischer Jägerchor schallt durch die Ränge, vier Bässe lassen zusammen mit einer japanischen Harmoniumspielerin den kriegerischen Gesang der Titanen ertönen, zwei Pianisten liefern sich einen Wettbewerb um die einfältigste Melodie, eine Cellistin vergießt und variiert eine heimliche Träne – dies ist noch lange nicht alles, wenn an diesem Abend »von allem etwas« geboten wird. In der Kölner Philharmonie wird Rossini mit einem Querschnitt durch sein Spätwerk gefeiert und dabei werden sicherlich nicht nur hartgesottene Rossini-Fans auf ihre Kosten kommen.

Stefan Irmer

Weitere Informationen zu den Werken des Abends im Kontext der *Péchés de vieillesse* finden Sie im Glossar zur Konzertsreihe. Über die im Programmheft angegebenen Bände und Nummern zu den einzelnen Kompositionen können Sie sich im Gesamtverzeichnis zu den »Sünden des Alters« im Glossar leicht orientieren. Über die dort mit einem → Pfeil versehenen Stichwörter werden Sie zu einer Vielzahl von Aspekten und Hintergründen der Werke geleitet.

Die Gesangstexte

Toast pour le nouvel an

Text: Émilien Pacini (1810–1898)
zugeschrieben

En ce jour si doux
Tous au rendez-vous,
Nouvel an, sois fêté par nous;
Des plaisirs, des chansons,
Des cadeaux, des bonbons,
Accourez filles et garçons.

L'amitié, le tendre amour, tour à tour,
Fêteront de ce beau jour le retour;
Aux repas joyeux,
Jeunes cœurs, vins vieux,
N'est-ce pas le bonheur des cieux?

Compagnons, à longs traits buvons,
Compagnons, épuisons les flacons,
Compagnons, trinquons.

Ô Vierge mère,
Sois nous prospère,
Garde sur terre
Nos fils bénis.

Tra, la, la, la, la, la,
Que le champagne écumant,
Pétillant mousse,
Tra, la, la, la, la, la,
Le vrai bonheur il est là.

O Vierge,
Tra, la, la, la, la, la,
L'heure qui vient fuit déjà,
Passons-la douce,
Tra, la, la, la, la, la,
Oui, le bonheur il est là, ah!

Compagnons, sans façons,
Arrachons les bouchons,
Épuisons les flacons,
Festoyons et trinquons,
À nos amis buvons, trinquons,
Au nouvel an buvons, trinquons.

Trinkspruch auf das Neue Jahr

An diesem schönen Tag
sind alle wir versammelt.
Gefeiert sei das Neue Jahr:
mit Späßen, Liedern, süßen Sachen,
Geschenken, die uns Freude machen.
Ihr Mädchen, ihr Jungen, herbei!

Zarte Liebe, Freundschaft feiert
des schönen Tages Wiederkehr.
Zu frohem Mahle stell'n sich ein:
junge Herzen, alter Wein.
Heißt das nicht Himmelsglück?

Gesellen, lasst uns trinken,
mit vollem Zuge leern die Flaschen
und die Gläser klirren dazu.

O Jungfrau, Mutter du,
neig deine Gunst uns zu,
dass unsre Kinder auf der Erden
von dir behütet werden.

Tralala, lalala
Möge der Champagner schäumen
und prickeln hell im Glas,
tralala, lalala,
Das wahre Glück ist das.

O Jungfrau,
tralala, lalala,
Die Stunde naht und flieht zugleich,
lasst froh sie uns verbringen.
Tralala, lalala,
Ja, das Glück ist da, hurra!

Gesellen ihr, nur zu, getrost
lasst die Korken knallen,
die Flaschen froh uns leeren,
lasst feiern uns: und Prost!
Auf unsre Freunde trinken wir,
aufs Neue Jahr wir stoßen an: Prost!

**Canone perpetuo.
Animali parlanti del giorno**

Or che si oscura il ciel
il canto strano udiam de castrati:
gnau, gnau, ecco il canto di maniera,
cod, de, cod, de, ecco il cantare brillante,
bau, bau, questo è il canto guerriero.

Or che si oscura il ciel
il canto strano udiam d'animali:
gnau, gnau, ecco il loro canto di maniera,
cod, de, cod, de, quest'è il cantare brillante,
bau, bau, ecco il canto guerriero.

**Le départ des promis.
Text: Émilien Pacini**

L'honneur appelle
Leur bras fidèle:
Quelle douleur
Pour notre cœur!

Dans la souffrance
Sans espérance
L'amour, hélas,
Gémit tout bas. Ah!

Dans son ivresse
Notre tendresse
Rêvait toujours
De si beaux jours.

Quand vous quittez
Notre Tyrol,
La joie aussi
Reprend son vol :

Sans fleurs languit
Notre beau sol,
L'écho des bois
Sans rossignol. Ah!

Bien des conquêtes
S'offrent à vous,
Mais pour des nœuds plus doux
Du moins pensez à nous.

D'amour éprises,
Tristes promises,
Des pleurs d'adieux
Mouillent vos yeux.

**Immerwährender Kanon.
Tagesgespräch der Tiere**

Nun da der Himmel schon dunkelt,
hörn wir der Kastraten seltsame Gesänge:
Gnau, gnau, das ist ihr arteigener Sang,
cod-de, cod-de, der herrliche Klang,
Wau-wau, so klingt ihr Kriegsgeheul.

Nun da der Himmel schon dunkelt,
hörn wir der Tiere seltsame Gesänge:
Gnau, gnau, das ist ihr arteigener Sang,
cod-de, cod-de, der herrliche Klang,
Wau-wau, so klingt ihr Kriegsgeheul.

Abschied der Brautleute

Die Ehre verlangt
treuen Armes Schutz:
Ach, welch ein Schmerz
für unser Herz !

Es wimmert leis
in tiefem Leid,
der Hoffnung bar
die Liebe: Ach!

Unsre Zärtlichkeit
im Rausch befangen,
trug nach herrlichen Tagen
ein traumhaft Verlangen.

Unser schönes Tirol –
wenn ihr fort aus ihm geht,
ist die Freude für
lange Zeit verweht.

Ohne Blütenflor schmachtet
Tiroler Erde nun schon.
Im Echo der Wälder
keiner Nachtigall Ton. Ach!

Eroberungen viele
euch nun erwarten.
Doch knüpft dort nicht Bande
von den zärteren Arten.

Ihr traurigen Bräute,
ganz in Liebe verlorn.
Die Tränen des Abschieds.
euch die Augen umflorn.

Pour la patrie,
Mère chérie,
Nos fiers soldats
S'en vont tous aux combats. Hélas ! Ah !

Pendant la guerre,
Douleur amère,
Prions pour eux,
Nos amoureux.

De nos vallons
Le franc chasseur
Marchant armé
Sur l'oppresser

Pour son pays,
Pour l'Empereur,
Meurt sans regret,
Combat sans peur. Ah !

Rêvons les fêtes
D'un plus beau jour.
Hâtez votre retour,
Seul vœu de notre amour.

La nuit de Noël

Text: Émilien Pacini (zugeschrieben)

Calme et sans voile descend la nuit,
Suivons l'étoile qui nous conduit.
Là dans la crèche fils du Seigneur,
Sur l'herbe fraîche dort le Sauveur.

Humble pâtres des montagnes,
Descendons dans ces campagnes!
Nos enfants et nos compagnes,
Venez tous, adoremus!

Le Rois Mages sont venus
Rendre hommage à Jésus:
Jour prospère pour nous tous!
En prière, à genoux!

Cet enfant dans l'humble crèche,
Endormi sur l'herbe fraîche,
C'est Jésus, adoremus!

Ô peuple admire ce Dieu mortel.
Le zéphyre qui soupire
Semble dire un chant du ciel.
Brûlons la myrrhe comme à l'autel.

Devant Dieu prosternez-vous
(prosternons-nous)
Peuple et Mages à genoux.

Fürs Vaterland,
teuerste Mutter du,
ziehn die tapfren Soldaten
dem Schlachtfeld zu. O weh! Ach!

Und während des Krieges,
o bitteres Weh,
lasst für den Liebsten uns beten,
dass nichts ihm gescheh.

Franktireurs, sie entsteigen
in Waffen dem Wald,
dem Bedrücker entgegen,
der uns antut Gewalt.

Der Heimat, dem Kaiser
in Treue ergeben,
kämpft er furchtlos,
opfert sein Leben. Ach!

Lasst uns träumen, wie wir uns
schönerer Tage erfreuen:
Kehrt recht bald uns zurück,
Das wünscht Lieb sich allein!

Weihnacht

Still und klar sinkt hernieder die Nacht,
folgen wir dem Stern, der uns führte herbei.
In der Krippe dorten der Sohn des Herrn,
der Erlöser schlummert auf frischem Heu.

Schlichte Hirten aus den Bergen,
hinab ins Tal, zu Feldern, Gärten!
Kinder, Weiber und Gefährten,
Kommt herbei: Adoremus !

Die drei Weisen sind erschienen,
anzubeten das Jesuskind.
Ein Tag, der uns zum Heil gerät!!
Fallt auf die Knie zum Gebet!

Dieses Kind in karger Krippe,
auf frischem Heu es schlafen muss.
Jesus ists: Adoremus.

O Volk, hier ist ein Gott, der sterblich.
Betet: Er ist, wie noch keiner war.
Zephir bringt uns Sang vom Himmel,
Myrrhe brennt wie vorm Altar.

Vorm Herrgott werft euch (werfen wir uns)
auf die Knie:
Volk und Weise – auf die Knie.

Ave Maria

Ave Maria, gratia plena
 Dominus tecum, benedicta tu
 In mulieribus et benedictus
 Fructus ventris tui, Jesus.
 Sancta Maria, Mater Dei,
 Ora pro nobis peccatoribus,
 Nunc et in hora mortis nostrae.
 Amen.

Giovanna d'Arco

Text: Anonymus

È notte, e tutto addormentato è il mondo.
 Sola io veglio, ed aspetto
 Che un destrier passi,
 Che una tromba chiami.
 Ascolto, e nulla sento
 Se non son l'acqua
 E il mormorar del vento.
 Muta ogni cosa e afflitta
 Come l'ora che segue alla sconfitta.

O patria! O Re!
 Novella un'aita verrà.
 L'Onnipossente dal gregge
 Suscitò la pastorella.
 Vadasi. O dolce mio loco natio,
 Dolce famiglia, o campi, o selve, addio.

O mia madre, e tu frattanto
 La tua figlia cercherai,
 Affannata chiamerai
 E nessun risponderà.
 Ma fra poco d'alte imprese
 Verrà un suon conforto al pianto:
 Ogni madre, ogni francese
 La mia madre invidierà.
 O mia madre se frattanto
 La tua figlia cercherai,
 Se affannata chiamerai
 Questo suon risponderà.

Eppur piange. Ah! Repente
 Qual luce balenò nell'oriente,
 Non è il sole che s'alza,
 Sei la mia vision, io ti conosco.
 Più grande che non suole
 Empie il ciel fulminando e mi fa segno:
 Angiol di morte, tu mi chiami, io vegno.

Ave Maria

Gegrüßt sei, Maria, voll der Gnade,
 der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit
 unter den Frauen, und gebenedeit ist
 die Frucht deines Leibes, Jesus.
 Heilige Maria, Mutter Gottes,
 bitte für uns Sünder,
 jetzt und in der Stunde unseres Todes.
 Amen.

Johanna von Orléans

Es ist Nacht, die ganze Welt liegt tief im Schläfe.
 Nur ich allein wache, danach lauschend,
 ob ein Schlachtross vorbeikommt,
 ob Trompeten rufen.
 Ich horche und höre gar nichts
 außer Wasserrauschen
 und dem Geraun des Windes.
 Stumm wirkt alles und niedergeschlagen,
 wie in Stunden nach schweren Niederlagen.

O König mein, o Reich!
 Neue Hilfe zuteil wird euch.
 Der Allgewaltige hat aus der Herde
 schon die Hirtin auserkoren.
 Auf geht es! Ach, meiner Jugend süße Felder,
 liebe Familie, lebt wohl, ach Weiler, ach Wälder.

O meine Mutter, du wirst derweilen
 deine Tochter suchen überall,
 von Angst erfüllt rufen nach ihr,
 und niemand erwidert dir.
 Doch bald wird Kunde zu dir fliegen
 von großen Taten, deine Tränen besiegen:
 Von jeder Mutter, jedem Franzosen
 beneidet sein wirst du.
 O meine Mutter, wenn derweilen
 deine Tochter du misst und suchst,
 wenn du ängstlich nach ihr rufst,
 fliegt dir diese Kunde zu.

Dennoch weint sie. Oh! Gleich da nicht
 im Osten ein blendendes Licht?
 Es ist nicht die steigende Sonne:
 Du meine Vision, ich erkenn dich!
 Größer denn je kann ich sie sehen,
 den Horizont füllend, mir zum Zeichen sich
 heben:
 Du, Todesengel, rufst mich, ich folge ergeben.

Ah, la fiamma che t'esce dal guardo
 Già m'ha tocca, m'investe, già m'arde.
 Presto un brando, marciamo pugnando.
 Viva il Re, la vittoria è con me.
 Guida i forti la vergine al campo,
 Tra i leoni l'agnello s'avventa.
 Non han scampo, il Signor li spaventa.
 Viva il Re, la vittoria è con me.

Corre la gioia di core in core.
 Ma, queta e timida fra lo stupore,
 Chi se' domandano, che il Re salvò?
 Ah! vinse la vergine che in Dio sperò.
 Presto un brando, marciamo pugnando.
 Viva il Re, la vittoria è con me.

Canon antisavant

Vive l'empereur
 de France la splendeur.
 vive.

Brindisi

Del fanciullo il primo canto
 è la voce del dolore,
 cresce al mondo è cresce intanto
 all'affanno ed al soffrir.

Si, di abando e dai pensieri
 del buon vino si tracanni,
 passerem felici gli anni
 in questa valle di miserie piena.

D'una poca giovinezza
 poco dura il suo fiorire,
 tosto viene la vecchiezza
 vien la morte a far cùcù.

Ah, die Flamme in deinen Augen,
 schon berührt, erfasst sie, verbrennt sie mich.
 Ein Schwert mir zu Händen! Zum Kampf wir
 uns wenden!
 Dem König wir singen, den Feind wir be-
 zwingen.
 Die Jungfrau, sie leitet zum Schlachtfeld die
 Recken;
 zwischen die Löwen wirft sich das Schäfchen.
 Fliehen kann keiner, der Herr lähmt sie mit
 Schrecken.
 Dem König wir singen, den Feind wir be-
 zwingen.

Mit Freude erfüllen sich Herzen nicht wenig
 und fragen sich fassungslos, wer wohl den
 König,
 wer, still und so schüchtern, hat den König
 erlöst?
 Nun, es siegte die Jungfrau, die auf Gott hat
 vertraut.
 Ein Schwert mir zu Händen! Zum Kampf wir
 uns wenden!
 Dem König wir singen, den Feind wir be-
 zwingen.

Deutsch von Sebastian Viebahn

Ungelehrter Kanon

Es lebe der Kaiser, höchster Glanz
 des herrlichen Franzosenlands.
 Er lebe hoch!

Trinklied

Des Kindes allererster Laut,
 er kündet stets von Schmerz.
 Es wächst heran und bald beschwern
 Kummer und Leiden sein Herz.

Wenn bei Verlassenheit und Sorgen
 gern guten Wein wir saufen,
 bringen wir die Jahre glücklich hin,
 die wir durchs Tal der Tränen laufen.

Nicht gar lang hält an die Blüte,
 Der kurzen Jugend heitrer Zug.
 Bald tritt das Alter an uns heran,
 Der Tod kommt, ruft: Kuckuck!

Viva Antonio, il grande il forte, gran patricia
del buon vino ei pur tracanni,
passerem felici gli anni
in questa valle di miserie piena.

Chœur de chasseurs démocrates

Text: Émilien Pacini

En chasse, amis, en chasse!
Du cerf suivons la trace,
D'un temps heureux qui passe,
Chasseurs profite encore.

Piqueur, limiers, alerte!
Fêtons la chasse ouverte.
Que la forêt déserte
S'éveille aux sons du cor.

Suivons encor le sons du cor, encor.

Sonnez, sonnez fanfares,
Signal d'espoir et de plaisir,
Quand la victoire est là qui se prépare,
Par le succès bientôt couronnons nos désir!

Forçons le cerf rapide,
Forçons le daim timide;
Gloire et bonheur au bon veneur.

Tayaut! tayaut! Entrons sous bois,
La meute est là, guettons la voix!
Déjà le cerf est aux abois
Et l'hallali sera le prix de nos exploits.
Au bois! Au bois!

Du sanglier, du vieux renard,
Bons chiens trompez la feinte.
En quête et sans retard
Sonnons la vue et le départ.

Courons, amis, dans les halliers.
Dans les vallons et dans la plaine,
Et pour traquer tous les gibiers,
Le fier galop de nos coursiers,
Galop ardent qui nous entraîne,
Vaillants coursiers, courez hors des sentiers.

Antonio lebe, groß und stark, der Patriarch
des Weins. Auch er soll saufen und wir
bringen die Jahre glücklich hin,
die wir durchs Tal der Tränen laufen.

Chor demokratischer Jäger

Zur Jagd, ihr Freunde, zur Jagd!
Dem Hirschen auf der Fährte,
was günstig Glück gewährte,
es ist des Jägers Nutz.

Pikör und Meute: Alarm!
Eröffnet ist die Jagd.
Erwachen soll der stille Wald,
wenn das Jagdhorn nun erschallt.

Zu Jagdhorns Klang der Spur entlang,
entlang ...

Erklingt, Fanfares, erklingt!
Dass Freud und Hoffnung schwingt!
Wenn Jägers Blick erkennt die edle Beute,
wird seine Lust vom Glück gekrönt noch
heute.

Hetzen wir den schnellen Hirsch,
hetzen wir das scheue Reh;
dem wackren Jäger Glück und Ruhm!

Horrido, horrido! Auf in den Busch,
Hört dahin, wo die Meute bellt!
Schon ist der Hirsch gestellt.
Den Tücht'gen zum Preis ein Halali als Tusch!
In den Busch, ihr Jäger, in den Busch!

Ob Keiler oder alter Fuchs,
ihre Finten, Hunde, prellt!
Wir blasen ›Hirsch in Sicht‹,
wenn Wild durchs dichte Dickicht bricht.

Ins Dickicht, durch die Täler
und der Ebene weites Feld,
lasst auf uns spürn jedwedes Wild.
Unsre stolzen Rösser im Galopp
tragen uns ins Revier hinein.
Tapfere Rösser, sprengt nun querfeldein!

Déjà la nuit discrète
Succède au jour de fête.
On sonne la retraite,
Adieu jusqu'au revoir.
Entendez-vous? C'est la retraite,
Amis, adieu, jusqu'au revoir.

Bonsoir, chasseur, bonsoir.
Amis, le cerf est pris!

Le chant des Titans

Text: Émilien Pacini

Guerre! massacre! carnage!!
Fils de Titan, du courage!
Il faut punir tant d'outrage
De notre bras vengeur!
Hypérion, Enkelade,
Tombe l'usurpateur!
Du ciel tentons l'escalade!
À Jupiter malheurs!!
La foudre même,
Lançant son anathème,
Sur le tyran suprême
Frères, retombera.
Hain à ce dieu téméraire!
Nous défions son tonnerre!
Roulons les monts de la terre,
Pélion sur Ossa!
Braves Titans, à la guerre!
L'Olympien fuira.
Ce roi du ciel succombera.
Gloire à Titan notre père!
À nous le feu! le fer!
La mort à Jupiter!

Quelques mesures de chant funèbre. À mon pauvre ami Meyerbeer

Text: Émilien Pacini

Pleure! pleure! Muse sublime,
Pleure! Pleure un tel fils mis au Tombeau.
La Gloire touche au noir Abîme,
Un grand Artiste est la Victime.

Pleure! pleure! D'un jour trop beau
S'éteinte, s'éteinte le Flambeau.

Schon sieht in still verschwiegene Nacht
den frohen Tag man übergehen.
Man bläst: Die Jagd vorbei!
Lebt wohl, auf Wiedersehn.
Hört ihr das Horn? Die Jagd vorbei.
Freunde, auf Wiedersehn.

Gut Nacht, ihr Jäger, guten Weg.
Freunde, der Hirsch ist erlegt!

Gesang der Titanen

Krieg sei! Massaker! Ein Gemetzell!
Titanensöhne, zeigt Mut!
Unsrer Rache Arm soll strafen
des Vermessenen Übermut!
Hyperion, Enkelados,
es stürze, der Macht an sich riss!
Den Himmel lasst uns erstürmen!
Dem Jupiter sei Unheil gewiss!
Der Blitz schleudert selbst
seinen rasenden Fluch
auf den höchsten Tyrannen,
fällt, Brüder, auf ihn zurück.
Hass dem fürchterlichen Gott!
Wir trotzen dem Donnerkeil!
Wälzen wir der Erde Gebirge,
den Pelion auf Ossa zuhau!
Wackre Titanen, zum Streite!
Der Gott des Olympos wird fliehn,
der Himmelskönig kommt zu Fall.
Unserm Vater Titan Ruhm und Ehr!
Uns Feuer und Schwert!
Und Tod dem Jupiter!

Einige Takte zu einem Totenlied. Für meinen verstorbenen Freund Meyerbeer

Weine, weine, erhabene Muse,
Wenn ein solcher Sohn wird ins Grab nun gesenkt.
Den Ruhm des Todes Kluft verschlang:
Ein Künstler starb von höchstem Rang.

Weine, weine! An einem herrlichen Tag
ist erloschen, erloschen die Fackel.

Ô sombre mort! Des fronts les plus célèbres
 Ta faux cruelle achève la moisson.
 Le lugubre horizon est voilé de ténèbres
 Nos voix n'ont plus que des Hymnes funèbres.

Pleure! pleure! Sainte Harmonie,
 Pleure! Pleure un beau luth silencieux.
 L'art est encore à l'agonie,
 Mais une palme au ciel bénie,
 Rayonne offerte à l'homme de Génie.

Prie! prie! Vierge Marie
 Pour lui dans les cieux.
 Requiem.

O düstrer Tod! Mit grausamer Sichel
 mähest die edelsten Geister du hin.
 Finstrer Horizont, von Schatten umwölkt,
 nur Trauerhymnen tragen wir im Sinn.

Weine, o heilige Harmonie!
 Bewein diese schöne, verstummte Laute.
 Die Kunst liegt darnieder in Agonie,
 doch ein strahlender Palmzweig,
 im Himmel geweiht, wird gereicht dem
 Genie!

Bete, Jungfrau Maria, bete
 für ihn im Himmelreich.
 Requiem.

Deutsch von Sebastian Viebahn

*Deutsche Übertragung der Gesangstexte
 soweit nicht anders gekennzeichnet von
 Joachim Meinert.*

Maite Beaumont

Die Mezzosopranistin Maite Beaumont wurde in Pamplona (Spanien) geboren, wo sie an der Musikhochschule ein Gesangs- und Violinstudium parallel zu einem Soziologiestudium an der Universität Navarra absolvierte. Mit einem Stipendium der Humboldt-Stiftung studierte sie von 1999 bis 2003 bei Hanna Schwarz an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sie gewann zahlreiche internationale Preise. Von 2000 bis 2003 war sie Mitglied des internationalen Opernstudios, von 2003/04 bis 2005/06 Ensemblemitglied der Hamburgischen Staatsoper. Sie gastierte an der Opéra National de Paris und am Gran Teatru del Liceu in Barcelona. Bei den Salzburger Festspielen debütierte sie 2005 als Dorabella in *Così fan tutte*. Als Konzertsängerin war Maite Beaumont zu erleben beim Kissinger Sommer, dem Rheingau Musik Festival und den Salzburger Festspielen. Sie arbeitete mit Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, der Camerata Salzburg, dem Ensemble intercontemporain und dem Mozarteum Orchester sowie mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Alan Curtis, Christoph Eschenbach, Adam Fischer, Susanna Mälkki, Ingo Metzmacher, Sir Roger Norrington und Simone Young. Außerdem widmet sie sich intensiv dem Liedgesang. Von ihr liegen mehrere CD-Einspielungen vor. In der Kölner Philharmonie gibt Maite Beaumont heute ihr Debüt.



Andrew Joy

Andrew Joy, geboren 1952 in Perth, Australien, erhielt prägende Impulse von berühmten Hornkollegen sowie dem Cellisten und Dirigenten Johannes Goritzki. Auch das Spielen historischer Instrumente – u. a. mit Nikolaus Harnoncourt und Reinhard Goebel (Musica Antiqua Köln) in den 1980er Jahren – formte seinen Klangsinn und seine Spieltechnik auf dem modernen Horn. Neben seiner Position als Erster Solohornist des WDR Sinfonieorchesters Köln (seit 1978) ist Andrew Joy ein gefragter Solist, Kammermusikpartner und Pädagoge, dessen Repertoire alle Epochen und Stilrichtungen vom Barock bis zur Gegenwart umfasst. Seine enge Freundschaft mit Hans Georg Pflüger wurde durch die für ihn geschriebene Partitur »... *eisig ist die Welt außen* ...« (1997) dokumentiert. Andrew Joy hat zwei Solo-CDs sowie zahlreiche Aufnahmen für den WDR eingespielt. Als Solist war er in der Kölner Philharmonie zuletzt im März 2007 zu hören.





Tomo Keller

Bereits im Alter von zehn Jahren gab der 1974 in Stuttgart geborene Geiger Tomo Keller sein erstes öffentliches Konzert mit Orchester. Studien führten ihn nach Lübeck, Wien und zu Dorothy Delay an der Juilliard School of Music in New York. Weitere Anregungen erhielt er von Geigern wie Zachar Bron, Igor Oistrach und Igor Ozim. Nach Ersten Preisen bei bedeutenden Wettbewerben wie dem Internationalen Brahms-Wettbewerb Pörtschach und dem Großen Preis des Deutschen Musikwettbewerbs Berlin folgten Auftritte in den renommierten europäischen Konzertsälen und Einladungen zu Festivals in Schleswig-Holstein, Ludwigslust, Mecklenburg-Vorpommern, Granada, Oberösterreich und Salzburg. Tourneen führten Tomo Keller nach Japan und Korea u. a. mit dem Euro-Asian Philharmonic Orchestra und dem Karos Percussion Ensemble. 2000 erschien seine CD mit Solowerken von Bach, Bartók und Ysaÿe, und kurz darauf gab Tomo Keller einige vielbeachtete Konzerte im Rahmen der Preisträgerkonzerte des Deutschen Musikrats sowie der Bundesauswahl Konzerte junger Künstler. Seit 1999 ist er erster Konzertmeister der Essener Philharmoniker. Nach der laufenden Spielzeit verlässt er diese Position, um sich mehr dem Solo- und dem Kammermusikspiel widmen zu können. In der Kölner Philharmonie war Tomo Keller zuletzt als Gastkonzertmeister des Gürzenich-Orchesters Köln und des Chamber Orchestra of Europe zu hören.



Ulrike Schäfer

Ihren ersten Cellounterricht erhielt Ulrike Schäfer im Alter von sieben Jahren bei Kurt Engert in München. 1975 begann sie ihr Studium am Richard-Strauss-Konservatorium in München, wo sie bereits nach zwei Jahren ihre staatliche Reifeprüfung ablegte. In dieser Zeit gewann sie den Ersten Preis des GEDOK-Bundeswettbewerbs. Anschließend ging sie für ein Jahr zu Rudolf Metzmaker nach Hannover und als Stipendiatin des British Council für drei Jahre zu William Pleeth nach London, wo sie 1981 am Royal College of Music das ARCM-Examen mit Auszeichnung ablegte. Meisterkurse führten sie zu Mstislaw Rostropovich, zu Jacqueline du Pré und zu Natalja Schachowskaja. Ulrike Schäfer erhielt zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben, u. a. beim ARD-Wettbewerb in München, und hat bei zahlreichen Rundfunk-

anstalten Aufnahmen eingespielt. Seit 1988 ist sie Solocellistin beim Gürzenich-Orchester Köln, mit dem sie mehrfach als Solistin in der Kölner Philharmonie aufgetreten ist, zuletzt im Dezember 2005.

Paolo Giacometti

Paolo Giacometti konzertiert weltweit sowohl auf historischen Tasteninstrumenten als auch auf dem modernen Flügel. Seit seiner frühen Kindheit lebt der 1970 in Mailand geborene Pianist in den Niederlanden, wo er am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam studierte. Seither spielt er regelmäßig in Konzerthäusern wie dem Concertgebouw Amsterdam, dem Teatro Colon in Buenos Aires, der Londoner Wigmore Hall und dem Théâtre du Châtelet in Paris mit renommierten Orchestern unter Dirigenten wie Franz Brüggen, Kenneth Montgomery, Laurent Petitgirard und Michael Tilkin. Eine Tournee führte ihn in jüngster Zeit mit dem Netherlands Symphony Orchestra durch England. Neben seinen Aktivitäten als Solist hegt Paolo Giacometti eine große Vorliebe für die Kammermusik. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören Pieter Wispelwey, Gordon Nikolich, Alois Brandhofer, Janine Jansen und Emmy Verhey. Darüber hinaus ist er Mitglied des Cristofori Piano Quartet Amsterdam. Viele seiner CD-Einspielungen wurden mit Preisen wie dem Diapason d'Or und dem Choc du Monde de la Musique ausgezeichnet. Im Rahmen der Konzertreihe mit Rossinis ›Alterssünden‹ war Paolo Giacometti zuletzt im Alten Pfandhaus zu hören. In der Kölner Philharmonie gibt er nun sein Debüt.





Stefan Irmer

Stefan Irmer erhielt seine pianistische Ausbildung an der Musikhochschule Detmold bei Wilhelm Schnurr und an der Hochschule für Musik Köln bei Günter Ludwig. Ebenfalls in Köln studierte er Liedbegleitung bei Wilhelm Hecker und Hartmut Höll. Seit 1992 unterrichtet er selbst an der Hochschule für Musik Köln. Als Liedbegleiter tritt er mit zahlreichen namhaften Sängern auf und unterrichtet und begleitet bei Meisterkursen und Wettbewerben. Viele Jahre arbeitete er mit dem Bass Kurt Moll zusammen. Ausgedehnte Tourneen und Konzertverpflichtungen führten Stefan Irmer nach Schweden, Finnland, England, Norwegen, Österreich, Ungarn, Südkorea sowie mehrmals nach Japan und Kolumbien. Er ist regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals wie dem West Cork Chamber Music Festival in Irland, dem Festival Internacional Cervantino in Mexiko, den Schwetzingen Festspielen, den Münchener Opernfestspielen und beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Er wurde zu zahlreichen Fernseh- und Rundfunkauftritten beim ZDF, SDR, HR, SWF, WDR, BR und bei 3sat eingeladen. Bekannt wurde Stefan Irmer vor allem als herausragender Interpret unbekannter und selten gespielter Werke der Klavierliteratur. In Konzertreihen, Gesprächskonzerten, Radiofeatures und -produktionen stellte er die Klaviermusik Muzio Clementis und Gioachino Rossinis vor. Für seine Einspielung der wichtigsten Sonatenzyklen Clementis erhielt er den französischen Schallplattenpreis CHOC. 1997 begann er mit der erstmaligen Gesamtaufnahme des Klavierwerks Gioachino Rossinis aus den *Péchés de vieillesse* (Sünden des Alters), die mit der vor kurzem erschienenen achten CD abgeschlossen wurde. Die Reihe stellt das umfangreiche Klavierwerk Rossinis unter thematischen Gesichtspunkten vor. Die gleiche Idee liegt unserer Konzertreihe zugrunde, in der Stefan Irmer in Zusammenarbeit mit der Kölner Philharmonie und dem Westdeutschen Rundfunk das gesamte Spätwerk Rossinis aus den *Péchés de vieillesse* zum ersten Mal im Zusammenhang präsentiert. Im Rahmen der Konzertreihe mit Rossinis ›Alterssünden‹ war Stefan Irmer zuletzt am 1. Juni im Straßenbahn-Museum Thienbrunn zu hören. Bei uns spielte er zuletzt im Auftaktkonzert der Reihe im April.

Ryoko Morooka

Bevor Ryoko Morooka nach Deutschland übersiedelte, studierte die aus Fukuoka (Japan) stammende Organistin chinesische Geschichte an der Universität in Kyoto. In Deutschland studierte Ryoko Morooka Orgel bei Ulrich Bremsteller und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Internationale Meisterkurse bei Harald Vogel, Ton Koopman, Daniel Roth, Luigi-Ferdinando Tagliavini und Joris Verdin ergänzten ihre Ausbildung. Neben ihrer Tätigkeit als Organistin an der Paulus-Nazarethkirche und als Dozentin an der Musikhochschule Hannover gibt sie regelmäßig Konzerte in Deutschland, Frankreich, Italien, Schottland, Portugal und Japan. Seit 1995 ist Ryoko Morooka Mitglied des Ensembles Baroque Brass of London. Als Harmonium-Spezialistin wirkte sie bei zahlreichen Rundfunk- und Schallplattenproduktionen mit, u. a. beim Ensemble Musique de Liege, der Konzertvereinigung Berlin-Bodensee, dem Arte Ensemble, dem Linos-Ensemble und dem RIAS Kammerchor Berlin. Bei uns tritt Ryoko Morooka heute zum ersten Mal als Solistin auf.



Roderick Shaw

Roderick Shaw ist als Künstler genauso am Klavier oder Cembalo zu Hause wie am Dirigentenpult. Er hat viele Jahre beides miteinander verbunden, indem er sein eigenes Barockorchester vom Cembalo aus leitete. Inzwischen entwickelte er eine Vorliebe für Kammermusik, die er gemeinsam mit Partnern wie Patrick Gallois, Kyoko Shikata und anderen Mitgliedern des WDR Sinfonieorchesters Köln sowie mit Solisten des Bayerischen Staatsorchesters in einem Repertoire von Bach bis Ligeti realisiert. Zu seinen wichtigsten Mentoren während der Studienzeit zählte der ehemalige Dekan des Bukarester Konservatoriums und Liedbegleiter Dagobert Buchholz. Als Solist widmet sich Roderick Shaw auch dem klassischen Repertoire mit Konzerten u. a. von Haydn, Mozart und Beethoven. Je nach Orchester spielt er auf modernen oder historischen Instrumenten. In der Kölner Philharmonie war er zuletzt 1996 zu Gast.





Johannes Steinbauer

Johannes Steinbauer wurde 1973 in Landshut geboren und erhielt seinen ersten Schlagzeugunterricht im Alter von elf Jahren. Während seines Studiums bei Arnold Riedhammer am Richard-Strauss-Konservatorium in München absolvierte er erfolgreich ein Probe-spiel beim Beethoven Orchester Bonn, wo er von 1993 bis 2001 spielte. Seit 2001 ist Johannes Steinbauer Erster Schlagzeuger beim WDR Sinfonieorchester Köln. Daneben wirkt er bei verschiedenen Ensembles unterschiedlicher Musikrichtungen mit und gibt Workshops. In der Kölner Philharmonie ist Johannes Steinbauer als Solist heute zum ersten Mal zu Gast.

Coro da Camera Reale Corte Armonica Caterina Cornaro

1489 wurde Caterina Cornaro, ehemals Königin von Zypern, Regentin der italienischen Stadt Asolo. Hier residierte sie im Kreis von Dichtern, Gelehrten und Künstlern, betätigte sich als Mäzenin und gab den Bau eines Sommerschlusses in Auftrag. Vor dem Hintergrund der faszinierenden Geschichte dieser Stadt der Marca, wurde in Asolo der Coro da Camera Reale Corte Armonica Caterina Cornaro gegründet. Im Dezember 1993 gab der Chor in der Kathedrale von Asolo sein Debüt. Das Repertoire des Chores reicht von der Polyphonie der Renaissance bis zu zeitgenössischen Kom-

positionen. Er trat in der Basilica di San Marco auf und folgte einer Einladung anlässlich der Feierlichkeiten zum 500-jährigen Jubiläum der Schweizer Garde im Januar 2006 in der Sixtinischen Kapelle. Konzertreisen führten den Chor unter anderem nach Österreich, Ungarn und Deutschland. 2007 wird er beim internationalen Klavier-Festival Arturo Benedetti Michelangeli in Brescia und Bergamo Stücke von Arvo Pärt aufführen. Zu den Höhepunkten der kommenden Zeit gehören unter anderem die konzertante Aufführung der Oper *The Tempest* von Henry Purcell, von Bachs Weihnachtsoratorium in Asolo sowie der Kantate *Davidde Penitente* von Wolfgang Amadeus Mozart. Der Chor war im Rahmen der Konzertreihe mit Rossinis ›Alterssünden‹ zuletzt am 1. Juni im Straßenbahn-Museum Thielenbruch zu hören und gibt in der Kölner Philharmonie nun sein Debüt.



Die Besetzung des Coro da Camera Reale Corte Armonica Caterina Cornaro

Sopran

Maria Assunta Breda
Erika Benatti
Silvia Toffano
Federica Majer
Tiziana Coppe

Alt

Sabrina Simioni
Elena Croci
Monica Tonietto
Rossana Verlato

Tenor

Antonio Feltracco
Roberto Daminato
Michele Da Ros
Mariano Zarpellon

Bariton, Bass

Carlo Agostini
Elia Fabbian
Andrea Noal
Luigi Varotto

Leitung

Roberto Zarpellon



Roberto Zarpellon

Roberto Zarpellon studierte Orgel und Komposition am Konservatorium Santa Cecilia in Rom. Weitere Studien führten ihn an die Akademie für Musik und darstellende Kunst nach Wien, wo er von Sandor Végh wesentliche Anregungen für seine künstlerische Entwicklung erhielt. Als Dirigent debütierte Roberto Zarpellon 1987 bei den Wiener Festwochen. Bereits im darauffolgenden Jahr dirigierte er am Mozarteum in Salzburg und beim Festival della Valle d'Itria di Martina Franca. Seit dieser Zeit konzertiert Roberto Zarpellon regelmäßig unter anderem in Wien, Salzburg und Berlin, beim Beethovenfest Bonn, an der Oper in Rom und am Theater La

Fenice in Venedig sowie in den USA und in Japan. 2004 gewann er in Osaka den ersten Preis der Fondazione Internazionale Mitsubishi für die beste Opernproduktion des Jahres in Japan. Roberto Zarpellon dirigierte Opern von Monteverdi bis Puccini, sinfonische Konzerte von Haydn bis Brahms sowie Chorwerke von Bach bis Messiaen. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet er regelmäßig mit den Musikern des Concentus Musicus Wien zusammen, stand am Pult renommierter Klangkörper wie dem Orchestra Del Teatro Alla Scala di Milano und des Chamber Orchestra of Europe und gründete das Kammerorchester Lorenzo da Ponte. Roberto Zarpellon ist Dozent am Conservatorio Agostino Steffani in Castelfranco Veneto und künstlerischer Leiter des Festivals Simposio Mozart – Da Ponte. Roberto Zarpellon war im Rahmen der Konzertreihe mit Rossinis ›Alterssünden‹ zuletzt am 1. Juni im Straßenbahnmuseum Thienenbruch zu erleben und gibt in der Kölner Philharmonie nun sein Debüt.

Hans Winking

Hans Winking wurde 1948 in Essen geboren und studierte Schulmusik, Dirigieren, Kontrabass, Musikwissenschaft und evangelische Theologie in Saarbrücken (Musikhochschule und Universität). Er arbeitete als Kontrabassist beim Saarländischen Staatstheater, als Musiklehrer am Gymnasium und als wissenschaftlicher Assistent an der Universität des Saarlandes. Er gründete und leitete das Collegium Instrumentale Saarbrücken, mit dem er auch bei Uraufführungen und Rundfunkproduktionen mitwirkte. Ab 1977 war er hauptberuflich als Redakteur, Abteilungsleiter und Produzent beim Saarländischen Rundfunk tätig. Seit 1988 ist er beim Westdeutschen Rundfunk. Als Abteilungsleiter und Redakteur (Kammermusik, Kölner Rundfunkchor, Musik und Literatur) produzierte er zahlreiche Konzertreihen, u. a. gemeinsam mit der KölnMusik (Kölner Philharmonie), darunter z. B. die Reihe »Schubert 1997«. Inzwischen ist er vor allem auch als Moderator der Sendung *Klassik Forum* und verschiedener öffentlicher Veranstaltungen sowie als Autor tätig. Daneben arbeitet er weiterhin als Dirigent und Kammermusiker im In- und Ausland. Hans Winking moderierte im Rahmen der Konzertreihe mit Rossinis ›Alterssünden‹ bereits mehrere Veranstaltungen. In der Kölner Philharmonie trat er als Moderator zuletzt 1997 auf.





Rossini

Sünden des Alters

*Gioachino Rossini – Sünden des Alters.
Karikatur von Hans Traxler zur Konzertreihe der Kölner Philharmonie.*

Gioachino Rossini: Die Sünden des Alters – Vorschau

Mittwoch 6. Juni 2007 20:00

St. Mariä Himmelfahrt

11. Abend: Gewähre mir den Einzug ins Paradies

Juanita Lascarro *Sopran*

Birgit Remmert *Alt*

Marius Brenciu *Tenor*

Nikolay Didenko *Bass*

Ryoko Morooka *Harmonium*

Roderick Shaw *Klavier*

Stefan Irmer *Klavier*

Coro da Camera Reale Corte Armonica

Caterina Cornaro

Roberto Zarpellon *Dirigent*

Gioachino Rossini

Petite Messe solennelle

für Soli, Chor, zwei Klaviere und Harmonium

Rossinis letzte Todsünde, die Petite Messe solennelle, bildet den krönenden Abschluss aller Alterssünden. Ihre Solo- und Chorgesänge und vor allem das Soloklavier, das hier die Rolle des Orchesters übernimmt, sind stilistisch aufs Engste mit den »Sünden des Alters« verknüpft.

€ 12,-

Eine Konzertreihe der KölnMusik gemeinsam mit dem Westdeutschen Rundfunk.

Und außerdem:**Dienstag 5. Juni 2007 20:00****Kölner Philharmonie**

Tancredi

Bernarda Fink *Tancredi***Rosemary Joshua** *Amenaide***Lawrence Brownlee** *Argirio***Anna Chierichetti** *Roggiero***Federico Sacchi** *Orbazzano***Elena Belfiore** *Isaura***English Voices****Timothy Brown** *Einstudierung***Orchestre des Champs-Élysées****René Jacobs** *Dirigent***Gioachino Rossini**

Tancredi

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e.V.

Zu diesem Konzert findet in Schulen ein
Jugendprojekt der KölnMusik statt, das vom
Kuratorium KölnMusik e.V. gefördert wird.

€ 10,- 27,- 38,- 48,- 58,- 68,-

€ 43,- Chorempore (Z)

KÖLNER PHILHARMONIE



KÖLNER PHILHARMONIE

Dienstag 5. Juni 2007 20:00

Tancredi

von Gioachino Rossini

Konzertante Aufführung in italienischer Sprache



René Jacobs, Foto: Yannick Coupanec



Bernarda Fink, Foto: Ferdinand Neumüller

Bernarda Fink *Tancredi*

Rosemary Joshua *Amenaide*

Lawrence Brownlee *Argirio*

Anna Chierichetti *Roggiero*

Federico Sacchi *Orbazzano*

Elena Belfiore *Isaura*

English Voices

Timothy Brown *Einstudierung*

Orchestre des Champs-Élysées

René Jacobs *Dirigent*

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e. V.

KölnMusik Ticket

Roncalliplatz
50667 Köln
Philharmonie
Hotline
0221/280 280
www.koelner-philharmonie.de

KölnMusik Event

in der Mayerschen
Buchhandlung
Neumarkt-Galerie
50667 Köln

Köln:Ticket
0221-2801
koelnticket.de

€ 10,- 27,- 38,- 48,- 58,- 68,-
€ 43,- Chorempore (Z) | zzgl. VVK-Gebühr
Baroque ... Classique 5 | Helden 3 | Rossini

Bitte beachten Sie: Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an der Garderobe Ricola-Kräuterbonbons bereit und händigen Ihnen Stofftaschentücher des Hauses Franz Sauer aus.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Handys, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzert zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Sollten Sie einmal das Konzert nicht bis zum Ende hören können, helfen wir Ihnen gern bei der Auswahl geeigneter Plätze, von denen Sie den Saal störungsfrei und ohne Verzögerung verlassen können.

Philharmonie Hotline +49.221.280280
www.koelner-philharmonie.de
Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!

WDR 3

Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie und
Geschäftsführer der KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
www.koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Fotonachweis: Beaumont S. 15; KölnMusik/
Hans Traxler, Titel, S. 24; Mischa Salevic S. 16;
WDR/Thomas Kost S. 20, 23
Corporate Design: Rottke Werbung
Umschlaggestaltung: Hida-Hadra Biçer
Signet 20 Jahre Kölner Philharmonie:
Hida-Hadra Biçer

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH

WDR 3

Eine Konzertreihe der KölnMusik
gemeinsam mit dem Westdeutschen Rundfunk.

Alle Konzerte werden für den Hörfunk aufgezeichnet.